

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg. durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
die einspaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittags 10  
Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 135.

Winnenden, Samstag den 20. November

1886.

Winnenden.

Einen

## Weinberg

im Schenkenberg hat zu verkaufen, wozu  
Liebhaber eingeladen sind.

Christian Ziegler, Verber.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

## Hausmessen

in- und außerhalb der Stadt. Reelle  
Bebienung wird zugesichert.

F. Ulrich.

Winnenden.

## Mädchen,

die das Nähen erlernen wollen, wer-  
den angenommen bei

Frau Junker.

Winnenden.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag**,  
den **23. November** bei  
Gastwirth **J. Schlehner** hier  
stattfindenden Hochzeitsfeier laden  
wir alle unsere Freunde und Be-  
kannte freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Friedrich Ankel.

Die Braut:

Friederike Wendebaum.

Obigem anschließend, ladet eben-  
falls zu zahlreichem Besuch freund-  
lichst ein

J. Schlehner, Gastwirth.

Höfen.

## Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Be-  
kannte, bei welchen wir nicht  
persönlich unsere Aufwartung  
machen konnten, laden wir hie-  
mit zu unserer am **Donners-  
tag den 23. d. Mt.** bei **G.  
Paule** z. Krone stattfindenden  
Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Georg Krauter  
von Höfen.

Die Braut:

Sophie Sprecher  
von Winnenden.

Obiger Einladung anschlie-  
ßend, ladet ebenfalls zu zahl-  
reichem Besuch freundlichst ein

G. Paule z. Krone.

Winnenthal.

Heute **Samstag den 20. ds. Mts.**  
Vormittags 11 Uhr

werden



**6 gemästete Schweine und  
1 gemästete Kuh**

im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Den 17. November 1886.

A. Oekonomie-Verwaltung  
u. d.

Winnenden.

Bei gegenwärtig größerer Verbrauchszeit erlaube mir

## Futterschneidmaschinen-Messer

beste Qualität

unter Garantie und für jede Maschine passend, das Stück zu  
Mt. 2.—, 2.50 und Mt. 3.— bestens zu empfehlen.

Ernst Mildenberger,  
Mechaniker.

Winnenden.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hin-  
scheiden unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters  
und Großvaters

C. Spingler, Oberlehrer a. D.

besonders den werthen Herren Lehrern für den erhebenden Gesang,  
für die vielen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung  
zu seiner letzten Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden, den 19. November 1886.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode  
unserer theuren unvergesslichen Mutter

Wilhelmine Jäger geb. Krämer

Amtsnotars Wittwe

sowie für die reichlichen Blumenspenden und die zahlreiche Be-  
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte erlauben wir uns auf diesem  
Wege unseren innigsten Dank zu sagen.

Die beiden Söhne:

Wilhelm und Max Jäger.

**Bei Annoncen** wie Geschäfts-, Grundstücks-, An- und  
Verkäufen, Stellenangeboten und Ge-  
suchen, Vermietungen etc., sowie in allen Fällen, wo die Inserenten nicht genannt  
sein wollen, nehmen wir die Offerten von Respektanten entgegen, besorgen ge-  
wünschten Falls auch Abfassung des Wortlauts und Wahl der geeignetsten Blätter.

Haafenstein & Vogler, Stuttgart.

## Wechsel-Formulare

sind vorrätzig zu haben in der  
E. HUSS'schen Buchdruckerei.

Winnenden.

150 Säcke

## Spreu

verkauft aus Aufrag

Carl Schaad, Väder.

Winnenden.

## 400 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen ge-  
fährliche Sicherheit sogleich auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## 900 Mark

hat gegen gefahrliche Sicherheit aus-  
zuleihen

D. Gärt.

Winnenden.

## Ein Laufmädchen

aus geordneter Familie sucht zu soforti-  
gem Eintritt

Ad. Dypenländer,  
Rothgerber.

Einen noch ganz guten

## Strohstuhl

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Antwerpen: Silberne Me-  
daille; Zürich: Diplom.  
Goldene Medaillen: Nizza  
1884; Krems 1884.

## Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit  
oder ohne Expression, Mando-  
line, Trommel, Glocken, Him-  
melsstimmen, Castagnetten, Har-  
fenspiel etc.

## Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner  
Necessaires, Cigarrenständer,  
Schweizerhäuschen, Photogra-  
phiealbums, Schreibzeuge, Hand-  
schuhkasten, Briefbeschwerer,  
Blumenvasen, Cigarren-Etuiß,  
Tabaksdosen, Arbeitstische, Fla-  
schen, Biergläser, Stühle etc.,  
Alles mit Musik. Stets das  
Neueste und Vorzüglichste, be-  
sonders geeignet zu Weihnachts-  
geschenken, empfiehlt

J. S. Keller, Bern  
Schweiz.

In Folge bedeutender  
Reduktion der Rohmaterialpreise  
bewillige ich auf die bisherigen  
Ansätze meiner Preislisten  
**20% Rabatt** und zwar  
selbst bei dem kleinsten Auf-  
trage.

Nur direkter Bezug garan-  
tiert Richtigkeit; illustrierte Preis-  
listen sende franko.



## Landesnachrichten.

— Für die kommende Landtagsession wird die kgl. Postdirektion für die Etatsperiode 1887 bis 89 einen Entwurf betreffs der weiteren Ausbildung der Landpostanstalt zum Zweck der Verbilligung von Mitteln, die die geplante Ausdehnung erheischt, einbringen. Die vorgesehene Aenderungen und Verbesserungen bezwecken die Hereinziehung einer großen Anzahl von Parzellen in den täglichen Dienst des Landpostboten, jedenfalls eine wöchentlich dreimalige Bedienung aller Parzellen. Hauptächlich aber die Einführung von Landpostfahrten, da der Umfang des Paketverkehrs so gewachsen ist, daß ein fußgehender Bote zur geregelten Besorgung des Verkehrs nicht mehr ausreicht; desgleichen soll an größeren, durch Landpostboten seither bedienten Orten, wo bisher nur einmal die Postfächer ausgerollt wurden, solche fortan zweimal täglich bedient werden, auch die Expedition an Sonn- und Feiertagen nicht ausbleiben. Ferner sollen in den an Postwegen oder Eisenbahn-Stationen gelegenen Orten mit größerem Verkehr Posthilfsstellen errichtet werden. Um eine Erhöhung des Einkommens der Landpostboten wird es sich hier nicht handeln, da die Normierung der nicht tarifmäßigen Landpostboten mehr oder weniger auf privatem Uebereinkommen der Postverwaltung fußt. Um eine eventuelle Erhöhung kann es sich nur bei den Postboten handeln, deren Dienst für die Folge erheblich größer wird.

Stuttgart, 16. Nov. Mit dem gestern in Berlin erfolgten Tode des würt. Gesandten und Bundesratsbevollmächtigten Fidel v. Baur-Breitenfeld hat unser Land einen pflichttreuen Beamten, Sr. Maj. der König einen treuergebenen Diener verloren. Der Verstorbene, welcher sich erst für den Justizdienst und sodann im Ministerium des Aeußeren für den äußeren Dienst vorbereitet hatte, vertrat längere Jahre Württemberg in Wien und galt in der Hofburg als persona gratissima. In seiner bevorzugten Stellung bei Sr. Maj. dem Kaiser Franz Josef, zu einer Zeit, als die Beziehungen des Reiches zu Oesterreich noch so freundschaftliche waren wie jetzt, war es Herrn v. Baur vergönnt, mehrfach das Reichsinteresse auf das wirksamste zu fördern. Nach dem Tode des Hrn. v. Spitzemberg wurde Hrn. v. Baur die Vertretung Württembergs bei Kaiser und Reich übertragen, einer Mission, deren er sich mit großer Gewandtheit entledigte. Leider wurde seine Thätigkeit schon seit Jahren durch rheumatische Leiden, sowie durch ein schweres inneres Krankheits, stark beeinträchtigt. Während des ganzen Sommers war Herr v. Baur beurlaubt, ohne Heilung zu finden, so daß schon seit längerer Zeit von seinem Rücktritt die Rede ging und man bereits auch, wie bekannt, in der Person des Hrn. v. Arnöhl, des Sohnes des früheren Ministers, welcher bis jetzt Landrat in Tarnowitz war, seinen Nachfolger bezeichnete. Ueberraschend schnell hat jetzt der Tod Herrn v. Baur im 50. Lebensjahre abgerufen. Er war der Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen würt. Generals und Kriegsministers a. D. v. Baur. Zwei Schwestern des Verstorbenen sind verheiratet an den Generaladjutanten des Königs, Frhr. v. Molsberg und an den Geh. Hofrat Schuhmacher. Auch die hochbetagte Mutter des Dahingegangenen lebt noch. Er hatte sich vor noch nicht langer Zeit verheiratet und hinterläßt eine Witwe. Seine Beerbigung findet voraussichtlich in Ludwigsburg statt. Von Orden besaß Herr v. Baur, welcher K. Kammerherr war, die Kommandurkreuze der würt. Krone und des Friedrichsordens, ferner den österr. Orden der eisernen Krone 1. Klasse u. s. w. WZ 10

Stuttgart, 16. Nov. Vergangene Nacht sind wieder zwei Briefkästen der Privat-Stadtpost beschädigt worden, im ganzen schon 15 Stück.

Stuttgart, 16. Nov. Beim Tragen des zweireihigen Infanteriewaffenrockes haben sich laut Schw. Merk. einige Unbequemlichkeiten herausgestellt. Die Knopfreihen sind etwas weit auseinandergerückt und sind, je nachdem der Mann gebaut ist, beim Zielen mit dem Gewehr, bei Gewehr über hinderlich, Nachteile, welche bekanntlich bei dem im übrigen deutschen Reiche und in Bayern eingeführten einreihigen Waffenrock vermieden sind. Die Abhilfe beim würt. Waffenrock ist ohne Schwierigkeit zu erreichen, da sich die Knopfreihen unter Beibehaltung des zweireihigen Rockes, enger stellen lassen. Versuche und Modelle sind bereits angestellt und vorhanden.

Eine endgiltige Entscheidung seitens Sr. Maj. des Königs ist übrigens noch nicht ergangen.

Stuttgart, 17. Nov. Von der Jubiläumslotterie in Berlin, welche bei der Ziehung von einem so sonderbaren Mißgeschick (eine Nummer ist verloren gegangen und wurde bis jetzt nicht wieder vorgefunden) betroffen scheint, sollen in Württemberg etwa 8000 (gestempelte) Lose verbreitet sein.

— Verkehr auf den k. würt. Posten im 1. Halbjahr 1886. Eingegangen sind: 13650462 frankierte und 499932 unfrankierte Briefe; 4280310 Postkarten; 5056668 Drucksachen und 265284 Warenproben. Von diesen Briefsendungen waren eingeschrieben: 299394 Stück. Postfreie Briefe gelangten 706068 Stück zur Beförderung. Ferner giengen ein: 1134678 Postanweisungen mit einem Gelbbetrag von 71098758 Mark, 72251 Postaufträge für Gelbeinziehung im Betrag von 6876397 Mk und 1613 Postaufträge für Accept-einholung im Betrag von 1482887 Mk. Zeitungen wurden 16000119 Nummern befördert (301491 Nummern mehr als im gleichen Halbjahr 1885). An Fahrpostgegenständen kamen zur Beförderung: 2213338 Stück Pakete ohne Wertangabe im Gewicht von 8062245 kg. und 313038 Stück Geld- und Wertsendungen im Gewicht von 271980 kg. und einem Wertbetrag von 202431996 Mk. Nachnahmeforderungen sind 243252 Stück mit 1549476 Mk Gelbbetrag, und Personen sind mit den Postwägen 222140 befördert worden.

— In Dberstheim suchte sich kürzlich ein in der Apotheke angestellter Gehilfe gegen heftige Zahnschmerzen durch Chloroformöl Linderung zu verschaffen. Er scheint jedoch die Dosis zu stark genommen zu haben, denn er wurde am morgens von seinem Prinzipal tot im Bette aufgefunden.

— In der Nacht vom Samstag auf Sonntag hat der 37 Jahre alte Maurer Adolf Klumpp in Oberthal, Gemeinde Baiersbrunn ohne Zweifel in einem Zustande momentaner Geistesstörung seine im Bett liegende Ehefrau mit einem Messer schwer verletzt, indem er ihr einen Stich in die rechte Seite, einen solchen in den Hinterkopf, in den Rücken und in das rechte Auge, dessen Sehkraft verloren ist, versetzte. Die Verletzte befindet sich in einem hoffnungslosen Zustande; ihr Ehemann wurde gefesselt in Freudenstadt eingeliefert.

— Der junge Mann aus P f e f f i n g e n, dem am 31. Okt. d. J. ein 2 Zoll langes Stück einer Messerklinge aus einer Kopfwunde genommen werden mußte, nachdem derselbe schon den 7. Juli d. J. in Kaufhändeln mit dieser Klinge einen Stich erhalten hatte, erlag, da eine Hirnentzündung hinzutrat, seinem Leiden.

Ulm, 16. Nov. Ein Stromer, welcher vor einigen Wochen wegen betrügerischen Bettelns — er hatte sich taubstumm gestellt — verhaftet worden war, hat gleich nach seiner Entlassung aus der Strafkast sich wieder eine strafbare Handlung zu schulden kommen lassen. Er hat den Vorstand des Vereins für entlassene Strafgefangene um eine Hofe, die auch aus Vereinsmitteln gekauft und ihm übergeben wurde. Sofort verfühlerte er aber solche und brachte den Erlös beim Kartenspiel durch. Ein anderer Stromer zerriß im Polizeiarrest seine Hofe und seine Schuhe in kleine Fetzen, wie er sagte, aus Zorn über seine wegen Bettelns erfolgte Verhaftung. Leider ist das Strafmaß für dieses Vergehen ein verhältnismäßig niedriges. — Heute wurde ein Original eines Stromers festgenommen. Derselbe hatte eine große Anzahl gefälschter Zeugnisse und Legitimationspapiere bei sich und als er sah, daß man auch nach dem Stempel, mit welchem diese Fälskate versehen waren, suchte, schob er solchen, ehe man es verhindern konnte, in den Mund, zerbiß das Schieferplättchen und verschluckte die einzelnen Stücke.

— Der Dienstknecht Krug von Waldsee führte am Martinitag eine Dampfdrehmaschine; die Pferde scheuten und die Maschine zertrümmte im Fallen den Knecht auf gräßliche Weise.

Friedrichshafen. Ein hiesiger junger Mann hatte sich, wie das Seeblatt mitteilt, dieser Tage erinnert, daß er noch im Besitze eines Ulmer Dombauloses der letzten Ziehung sei, über dessen Wert er sich nicht vergewissert hatte. Es möchte jedenfalls auch für den schon mit Glücksgütern gesegneten stattlichen Jüngling eine angenehme Ueberraschung gewesen sein, als er die Losnummer

mit einem Gewinn von 2000 Mk in der Ziehungsliste verzeichnet fand.

Gestorbene: Coosnier d'Angremont, Stuttgart; Krause, Mina, Berlin-Stuttgart; Haagen, Christof, Ludwig, Leonberg; Mutzler, Jean, Lohburg; Spingler, K., Winnenden; Lehr, Karoline, Stuttgart; Becht, Clara, Cannstatt-Stuttgart; Fuchslocher, Chr., Eßlingen; Waide-lich, August, Lauffen a. N.; Tob, Juliana, Neuhausen a. F.; Jäger, Wilhelmine, Winnenden; Kayser, Sophie, Winnenden.

## Tagesberichte.

Berlin, 17. Nov. Wie man hört, soll der Prinz von Mingrelien die Bezeichnung zur bulgarischen Fürstenwahl angenommen haben. Seine Bezeichnung bei den Mächten seitens der russischen Regierung soll in irgend einer Form nebst der bezüglichen Anfrage daher bevorstehen, falls nicht schon erfolgt sein.

Berlin, 17. Nov. Der Fürst von Mingrelien wurde von den Mächten acceptiert. Es gilt als gewiß, daß Rußland Bulgarien nicht okkupiert.

— Die Parteien des Reichstages haben gegenwärtig folgende Stärke: Deutschkonservative 74, Deutsche Reichspartei (Freikonservative) 27, Zentrum 106, Polen 15, Nationalliberale 51, Deutschfreisinnige 65, Volkspartei 6, Sozialdemokraten 25 Mitglieder. Keiner Partei gehören 25 Abgeordnete an. Drei Mandate sind erledigt. (Berlin 1, Unterfranken 1, Baden 1).

— An Reichsgoldmünzen sind auf den deutschen Münzstätten im Monat Oktober d. J. 4381680 Mk ausgeprägt worden. Unter Hinzurechnung des vorher ausgeprägten und nach Abzug des Betrages der wieder eingezogenen, nicht mehr umlaufsfähigen Stücke stellt sich der Gesamtbetrag der ausgeprägten Reichsgoldmünzen auf 1957399655 Mk.

— Laut kaiserlicher Kabinettsordre sollen die zur Bewaffnung der Infanterie bestimmten Repeatinggewehre diejenige Visierung erhalten, welche bisher von den Jägern und Schützen geführt worden ist. Da die in diesem Herbst zur Verausgabung an die Truppen gelangten Gewehre, etwa 100000 an der Zahl, jene Jägervisierung nicht besitzen, so ist das Kriegsministerium beauftragt, auch für diese die betreffende Umänderung zu veranlassen.

— Die aus dem deutschen Kolonialverein heraus gebildete Gesellschaft „German“, welche die Gründung deutscher Ackerbau-Kolonien in Südamerika bezweckt, wird dem Vernehmen nach im Januar 1887 an die Öffentlichkeit treten. Für die zunächst ins Auge gefaßte Kolonie San Feliciano in der brasilianischen Provinz Rio Grande do Sul sind bereits unterberhand etwa 300000 Mark gezeichnet worden.

— Im Monat September haben auf deutschen Eisenbahnen inklusive Bayern 143 Eisenbahnunfälle stattgefunden, darunter 26 Entgleisungen, 20 Zusammenstöße. 32 Personen sind im ganzen getödtet, 104 verletzt worden.

Schwerin, 17. Nov. Heute nachmittag 1 Uhr 45 Minuten fand unter Glockengeläute und Geschützsalven die kirchliche Einsegnung der Ehe der Herzogin Charlotte von Mecklenburg mit dem Prinzen Heinrich XVIII. von Ruß statt.

— In einem Uhren- und Goldwarengeschäft in Mainz ließen sich drei sauber gekleidete Herren eine Anzahl Ringe zur Auswahl vorlegen, wählten lange und erklärten endlich, daß sie das Gewünschte nicht finden könnten. Als die Frau die Anslage wieder einräumte, machte sie die Entdeckung, daß drei der wertvollsten Ringe mit den Gauern verschwunden waren.

Köln, 18. Nov. Gestern nachmittag um 3 Uhr stürzte in der Neustadt ein vierstöckiger Neubau ein und begrub unter den Trümmern 7 von den darin beschäftigten Arbeitern. Zwei wurden als Leichen hervorgezogen, einer starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

Braunschweig, 14. Nov. Bei der Braunschweigischen Bank erschien vorgestern ein Unbekannter, um 400 Mark in Doppelfronen gegen Silber oder Banknoten einzuwechseln. Der Kassenbeamte wog vorsichtiger Weise die Stücke nach und fand, daß dieselben sämtlich zu leicht und aus Stüd durchschnittlich um 1 Mark zu geringwertig waren. Der Mann, welcher behauptete, die Goldstücke müßten durch den Gebrauch so abgekauft sein, wurde verhaftet. Die Goldmünzen sind anscheinend gänzlich unverletzt und

es konnte zunächst nicht festgestellt werden, wie dieselben entwertet worden sind, vermutlich ist dies durch Anwendung von Säuren geschehen.

Unter sonderbaren Umständen ist in Soest eine Frau verunglückt. Die Arme hatte ihr Bett in einem Zimmer des zweiten Stockwerkes an einem nur angelehnten Fenster stehen. In der Nacht fängt plötzlich ihr kleinstes Kind zu weinen an; sie wacht auf, und im Glauben, sie verlasse das Bett, steigt sie durch das Fenster und stürzt auf die Straße.

Neustadt a. D., 16. Nov. Der bei Eichstädt verhaftete Einwohner Anton Nibel von Hünheim hat den an der Gemeinbedienerstochter Ullinger von Irnsing verübten Raubmord eingestanden. Der Unmensche hat das Mädchen in gerabezu barbarischer Weise ermordet; er warf sein Opfer zu Boden, sprang ihm mit dem Stiefelabsatz so lange auf den Kopf, bis es kein Lebenszeichen mehr von sich gab, und beraubte es dann seiner Barschaft.

Der Betrag der angemeldeten Entschädigungssummen für die durch das große Unglück auf dem Würzburger Bahnhöfe Betroffenen wird, dem „W. Z.“ zufolge, an 2 Millionen reichen. Vier Monate sind indes seit dem Unglückstage verfloßen und noch immer harren die Beteiligten der Entschädigung.

Würzburg, 17. Novbr. Gestern mittag kurz vor der Einfahrt des Bamberger Zuges in Waigoldshausen wollte ein Handelsmann von Schwansfeld mit seinem Fuhrwerk trotz der geschlossenen Barriere über die Bahnlinie fahren und besand sich schon auf dem Geleise als der Zug nahte. Der Wechselwärter fiel jedoch dem Pferde in die Zügel und brachte das Fuhrwerk noch kurz vor Ankunft der Maschine aus dem Geleise, wodurch größeres Unglück verhütet wurde. Auf dem Wagen befanden sich nebst dem Eigentümer eine junge Dame und ein Herr.

(Kätselhafter Tod.) Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise wurden vor einigen Tagen der Schneider Michael Wittmann von Unterauerbach sowie dessen Ehefrau Elise in ihrer Wohnung zu Schwandorf tot aufgefunden. Bei der Elise Wittmann muß der Tod in dem Augenblicke eingetreten sein, als dieselbe in das Bett steigen wollte, da die Genannte auf dem Gesicht im Bette lag, während von deren beiden Füßen der eine in knieender Stellung auf der Bettlade sich befand, der andere dagegen abwärts hing. Michael Wittmann lag rücklings auf dem Boden mit den Füßen gegen die Thüre zu. Es dürfte nicht unwahrscheinlich sein, daß der Tod der als sehr sparsam und friedlich bekannten Wittmann'schen Eheleute infolge Vergiftung eingetreten ist, da der genannte Gemann Rübentkraut erbrochen hatte. Für einen Erstickungstod durch Einatmen von Kohlendgas fehlen alle Anhaltspunkte.

Zürich, 15. Nov. In der Maschinenfabrik Derlikon wurde am Samstag ein schweres Verbrechen begangen. Der Gießer Göckler, ein Pfälzer, der als Anhänger der Most'schen Morotheorien bekannt war, hatte mit dem Gießermeister Mitte letzter Woche eine Auseinandersetzung, infolge deren ihm am Freitag gekündigt wurde. Samstag früh, als der Gießermeister Delange eben über eine Form sich bückend einem Arbeiter Anleitung gab, ergriff Göckler, der etwa zehn Schritte von ihm entfernt stand, eine Eisenflange und zerschmetterte von hinten dem Gießermeister den Schädel. Diese blutige That verrichtete er scheinbar in voller Ruhe, ohne ein Wort zu verlieren. Nachher bemerkte er, wenn seine Kinder wegen der Kündigung brotlos werden sollten, so müßten es auch diejenigen des Gießermeisters werden. Göckler wurde sofort verhaftet. Delange, ein tüchtiger, braver Mann, war Vater von sieben Kindern.

Aus Böfing schreibt man der „Presb. Z.“ vom 8. d. M.: Am Sonntag vor Tagesanbruch eignete sich in der Wohnung des hiesigen Schuhmachers Ignaz Wilbret eine traurige Familienzene: Derselbe, Vater von 6 Kindern, schnitt um die erwähnte Zeit seiner schlafenden Frau mit einem Rasirmesser die Nase ab und entleibte sich hierauf mit demselben Messer. Wilbret, dessen Frau einen kleinen Kaffeeschank betreibt, verdächtigte diese häufig der Untreue trotz ihrer 45 Jahre und der zahlreichen Familie, die sie ihm schenkte. Dies gab er auch als Ursache seiner schrecklichen That in einem aufgefundenen Briefe an. Er wollte sie entstellen, damit sie Keinem gefiele und schnitt ihr deshalb die Nase ab. Während die Frau, durch die unsanfte Operation

aus dem Schlafe geweckt, um Hilfe rief, schnitt sich Wilbret, in sein Bett zurückgelehrt, an Händen und Beinen, ferner am Halse alle Hauptblutgefäße durch und war nach Ankunft des herbeigeeilten Arztes bereits eine Leiche. Der Unglückliche verübte die Schredensthat in einem Anfall von Irnsinn. Er hatte bereits längere Zeit im Irrenhause verbracht und war von hier kaum vollständig geheilt entlassen worden.

In Rom hat sich ein Marquis Rocca Giovanni, ein Sohn der Prinzessin Julia Bonaparte, früher französischer Offizier, im Irnsinn erschossen.

Paris, 17. Nov. Der „Temp“ schreibt offiziös: Nachrichten aus Petersburg melden eine dortige Verstimmung über die Sprache Lord Salisbury's, wie über die Rede des Grafen Kalnofy. Trotz fortwährenden Versicherungen, Rußland werde Bulgarien nicht mehr besetzen können, fürchtet man, daß es durch die Ereignisse dazu gezwungen werden könnte. Der Kriegsminister beschloß die Bildung eines Sapeurkorps für die Kavallerie.

Grenoble, 16. Nov. Durch einen Hauseinsturz wurden 10 Arbeiter getödtet und 6 verwundet.

London, 17. Nov. Sicherem Vernehmen nach ist dieser Tage bei der hiesigen Regierung eine russische Anfrage eingetroffen, ob diesseits etwas gegen die Wahl des Fürsten Nikolaus von Mingrelien eingewendet würde. Wie mir verbürgt wird, hat die englische Regierung diese Anfrage verneint und sich mit der Wahl einverstanden erklärt. Auch sollen bereits die anderen Großmächte dieselbe Erklärung abgegeben haben.

Petersburg, 15. Nov. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen zweifelt man nicht daran, daß Fürst Nikolaus von Mingrelien russischerseits mit dem Einverständnis der Großmächte zum Fürsten von Bulgarien ausersehen sei, und manche gehen schon so weit, bei dem Schwiegervater des Fürsten, Graf Adlerberg, Glückwünsche abzustatten, die allerdings noch nicht angenommen werden. Andererseits begreift aber kein Mensch diese Wahl. Fürst Nikolaus wird auf dem Thron von Sofia, daran zweifelt man hier nicht, einfach die Rolle einer Strohpuppe spielen, wozu ja auch seine Fähigkeiten ausreichen dürften. Ob aber seine Frau, mit der er sich dann wohl wieder vereinigen dürfte, ihrem Aeußern und ihrem Wesen nach in Bulgarien die Herzen zu gewinnen vermag, wird hier von Leuten, die mit den Familienverhältnissen vertraut sind, als sehr fraglich hingestellt.

Rustschuk, 17. Nov. Die Rede des Grafen Kalnofy, deren authentischer Text den leitenden bulgarischen Männern erst heute bekannt wurde, machte, wie man der Str. P. meldet, in Bulgarien einen überwältigenden Eindruck. Die Bulgaren wurden bisher durch Drohungen mit der russischen Besetzung, welche General Kaulbars und seine Genossen immerfort im Munde führten, eingeschüchtert. Sie atmen jetzt zum erstenmale frei auf, denn die Reden Lord Salisbury's und des Grafen Kalnofy zeigen, daß sie den Russen denn doch nicht auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sind. Morgen werden Stambulow, Mutkurov und Schiflow Rußschuk verlassen und sich über Kompalanka nach Sofia begeben. Natschewitsch trifft in Sifstowo mit ihnen zusammen ein.

In Sibirien sind neue Goldfelder entdeckt worden. Die betreffenden Quarzlager befinden sich an dem Flüsschen Rybna; bei den ersten Proben erzielte man aus 100 Pud Quarz 15—18 Solotnik Gold, je weiter man jedoch die goldhaltigen Quarzlager abtaufte, um so reicher erwiesen sich die Erträge und nach den letzten Nachrichten sollen sogar aus 100 Pud Quarz 2 1/2 Pud Gold ausgehoben worden sein. Selbstverständlich hat der Besitzer dieser Quarzlager viele Reider und die Goldindustriellen haben sich beeilt, alle umliegenden Bezellen schleunigst anzukaufen, um ebenfalls von dem Funde profitieren zu können.

Aus New York meldet der „Boston Herald“, daß die französische Regierung in Amerika das notwendige Material zur Errichtung einer Gewehrfabrik gekauft habe, in welcher täglich 500 Gewehre und die dazu nötige Munition hergestellt werden können; das Material koste eine halbe Million Dollars.

### Handel und Verkehr.

Nürnberg, 16. November. (Hopsenmarkt.) Die heutigen Notierungen lauten: Markthopsen, Prima 50—60 *h*, Markthopsen, Sekunda 30—45 *h*, Markthopsen, Tertia 18—28 *h*, Gebirgshopsen 60—80 *h*, Hallertauer Siegelhopsen, Prima 80 bis 85 *h*, Hallertauer Siegelhopsen, Sekunda 60 bis

75 *h*, Hallertauer Siegelhopsen Sekunda gelbe — bis — *h*, Hallertauer ohne Siegel Prima 70—75 *h*, Hallertauer Sekunda 50—65 *h*, Hallertauer Tertia 35—45 *h*, Spalt Stadt, Prima (dortselbst) 150 bis 160 *h*, Spalter Land, schwere Lage Prima 135—145 *h*, Spalter Land, schwere Lage Sekunda 115—130 *h*, Spalter Land, Mittellage 100—120 *h*, Spalter Land entfernte Lage 80—90 *h*, Nischgründer, Prima 60—70 *h*, Nischgründer, Sekunda 45—50 *h*, Markt, Nischgründer Tertia 30—40 *h*, Württemberger, Prima 75—80 *h*, Württemberger, Sekunda 50—60 *h*, Württemberger, Tertia 35—40 *h*, Badische, Prima fehlen, Sekunda 30—50 *h*, Elsäßer 40—60 *h*, 1885er Hopsen — bis — *h*, Pofener 55—78 *h*, Pofener Sekunda 40—50 *h*, Saaz Stadt (dortselbst) 90—105 *h*, Saaz Kreis (dortselbst) 75—95 *h*, Saaz Bezirk (dortselbst) 80 bis 95 *h*, Saaz Mittelware — bis — *h*. (Preise per 50 kg.)

## Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 18. November 1886.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös <i>h</i> <i>s</i>
Dintel.	Säde 4	Etr. 350	Säde —	2112 12
Haber.	Säde 7	Etr. 398	Säde —	2058 51

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen <i>s</i>	Geftallen <i>s</i>
	<i>h</i>	<i>s</i>	<i>h</i>	<i>s</i>	<i>h</i>	<i>s</i>		
Kernen pr. Etr.	—	—	8	70	—	—	—	6
Dintel „ „	6	08	6	02	6	—	—	03
Haber „ „	5	29	5	17	5	06	—	03
Gemisch „ „	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Sri.	1	10	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	30	2	20	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	30	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	25	2	15	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	50	2	40	2	30	—	—
Weiden	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	20	1	10	—	—	—	—
1 Etr. Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	—	78	—	76	—	74	—	—
1 Bund Stroh	—	36	—	28	—	—	—	—
1 Etr. Heu	2	50	2	20	—	—	—	—

4 Nm. Buchen-Holz — *h*.  
4 „ Tannen-Holz — *h*.

### Bemerkung.

Höchst. Niederst.  
Dintel 6 *h* 20 *s* 5 *h* 95 *s*  
Haber 5 *h* 35 *s* 4 *h* 80 *s*  
Brod-Preise.  
2 Pfd. Brod 25 *s*, 4 Pfd. schwarz Brod 40 *s*  
1 Weiden 60 Gr. 3 *s*

Für die hiesigen Abonnenten liegt der heutigen Nummer eine Extrabeilage bei, betr. **Aufruf zur Errichtung eines einfachen Denkmals zum Gedächtnis von Dr. Joh. Albr. Bengel, aus Veranlassung der am 24. Juni 1887 bevorstehenden Gedächtnisfeier seiner Geburt.** Zugleich wird auf Nachstehendes hingewiesen:

Bengels (geboren 1687) Stammbaum wird von Fräulein J. M. in Korntal verfaßt und im Drucke herausgegeben. Dieser Stammbaum bezieht die hervorragendsten Familien Württembergs und bildet eine würdige Gabe zum 200jährigen Gedenktage Bengels, dessen Geist einen kleinen Teil zu besitzen, sich mancher seiner Nachkommen glücklich schätzen würde. Unter den beteiligten Familien sind zu nennen die Neuf, Magirus, Hochstetter, Williards, Härlin, Stedel, Burt, Schmid, Geß, Süskind, Schelling, Köstlin, Moser.

### Für's Herz.

Dankt dem Herrn, denn er ist freundlich,  
Seine Güte währt ewiglich!  
Wie im Leben, so im Neimen  
Zieht er unser Herz zu sich.